

Marc Sinan Mi, 18.11.2020 | 10:00–16:00
Chaosmos – ein Paradigmenwechsel
 Praktischer Workshop

Jede willkürliche Ordnung von Tönen und Zeit kann zu einer kollektiven Musik führen, welche wir mit Narrativen, Emotionen, Erinnerungen anreichern können – sofern unsere Sinne in der Lage sind, Strukturen und Muster wiederzuerkennen. Der praktische Workshop von Marc Sinan widmet sich dem Versuch einer Findung innerhalb einer heterogenen Gruppe unterschiedlicher Disziplinen.

Marc Sinan (Berlin) ist Komponist und Gitarrist. In seiner Arbeit erprobt er neue Wege der Kollaboration zwischen Künstlern im transkulturellen, transmedialen und musiktheatralen Kontext.
 » www.marcsinan.com



Li Lorian Mi, 02.12.2020 | 18:00–19:00
Three Biographies which are not mine – On Ethical Questions of Embodiment in the Sphere of Performance

Öffentlicher Vortrag

A Jewish miracle-worker, a Lebanese resistance fighter and an anarchist punk-band try to change a light bulb. No, no. They try to change the world. A story which ends: ... and it started raining on the weary land. A biography which starts: I was born in Beirut. A song that goes: I get knocked down, but I get up again. Tonight I summon three spirits of deed: Honi the Circle-drawer, Souha Bechara and Chumbawamba. I call for them. Who am 'I'? Your medium, a story-teller, a witness, a vessel, a translator, a quote, a representation, a lecturer getting too close to her object(s) of study.

Li Lorian Mi, 02.–Fr, 04.12.2020 | 10:00–18:00
Communal Biographies
 Praktischer Workshop

Participants will develop their own (real or fictitious) biography emerging from (individual or collective) memories, history, language and cultural heritage, while negotiating personal tales within the social context of a group. Combining several disciplines, the workshop functions as a proposal for creative people to involve their private queries within the liberating frame of a research space.

Li Lorian (Jerusalem/Gießen) arbeitet in den Feldern Theater, Video, Bildende Kunst, sowie als Performerin. In ihrem künstlerischen Prozess untersucht sie visuelle Sprache und neue Praktiken der Performance. Dabei interessiert sie sich insbesondere für politische Situationen und dafür, wie dokumentarische Elemente in poetische Mittel überführt werden können.
 » www.lilorian.com



Jeremiah Day Mi, 09.12.2020 | 10:00–18:00
Site, Situation, Street, Self – Performance
 Praktischer Workshop

In one day intensive we will dive deep into the line between performance in dance and the visual arts. With a core structure of improvisation – especially Simone Forti's moving-talking Logomotion work – individual lines of research and practice will be supported.

Jeremiah Day (Berlin) verbindet in seinen recherchebasierten Arbeiten Fotografie, Text, Performance und Tanzimprovisation, um die Geschichte einzelner Orte und Begebenheiten zu beleuchten und auf deren Eingee-

bundenheit in größere historische Zusammenhänge zu verweisen. Regelmäßig kooperiert er dabei mit seiner ehemaligen Mentorin Simone Forti, einer der Wegbereiter*innen des postmodernen Tanzes, sowie dem Schriftsteller Fred Dewey
 » <https://thisisarcade.art/artists/jeremiah-day>



Mattin Mi, 16.12.2020 | 10:00–18:00
Sharing Thoughts on Selfhood, Freedom & Improvisation
 Praktischer Workshop

During this workshop we will use the confusion that comes out of our self-conception as material for improvisation: thinking-out-loud what we think we are while working out what we are doing. The modern liberal idea is collapsing and the freedom that it represents is put into question. In a polarised environment it makes sense to bring back the social questions of improvisation, precisely in order to understand what we mean by freedom and to ask who can exercise this freedom. At the end of the workshop we will do a collective concert testing some of the ideas developed through the workshop.

Mattin (Bilbao/Berlin) setzt sich in seinen Live-Performances, Aufnahmen und Texten mit den sozialen und ökonomischen Bedingungen experimenteller Musik auseinander. Die Improvisation untersucht er auf ihre einzelnen Parameter – wie etwa die Idee der Freiheit – hin, um die Konventionen dieses Genres auszutesten.
 » www.mattin.org

Save the Date

Nachhaltigkeit braucht Entschleunigung braucht Grundauskommen ermöglicht Entschleunigung ermöglicht Nachhaltigkeit

Ein Abend zur eben erschienenen Publikation von Adrienne Goehler mit Vorkonzert mit
 Adrienne Goehler (Berlin),
 Anna-Sophie Brüning (Berlin)
 und Musiker*innen der HMDK Stuttgart

20.01.2021 | 20:00
 HMDK Stuttgart | Konzertsaal

Eintritt frei – Anmeldungen sind Corona-bedingt erforderlich

Anmeldungen an:
campusgegenwart.tutorium@hmdk-stuttgart.de

Konzeption:

Prof. Dr. Jennifer Walshe, Prof. Dr. Judith Siegmund, Prof. Martin Schüttler, Gabriel Hensche, Julia Wirsching

Organisation:

Gabriel Hensche, Julia Wirsching

The Short Now

Öffentliche Vorträge und Workshops

Wintersemester 2020/21

- 21.10. | Marita Tatari
- Online | Ariel Bustamante
- 11.11. | Henrike Iglesias
- 11.11. | Jessie Marino
- 10., 12., 13., 14.11. | Jessie Marino
- 18.11. | Marc Sinan
- 02.12. | Li Lorian
- 02.–04.12. | Li Lorian
- 09.12. | Jeremiah Day
- 16.12. | Mattin

campusgegenwart.de



abk – Kooperationspartner
 Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Merz Akademie
 Hochschule für Gestaltung, Kunst und Medien, Stuttgart
 staatlich anerkannt

Kooperationspartner

Impressum

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
 Urbanstraße 25 · 70182 Stuttgart

Rektorin Dr. Regula Rapp

Kanzler Christof Wörle-Himmel

Redaktion Gabriel Hensche

Gestaltung Katrin Klappert

Druck colorpress Nürtingen

campusgegenwart.de

www.hmdk-stuttgart.de

Im kommenden Wintersemester 20/21 lädt der CAMPUS GEGENWART Künstler*innen, Theoretiker*innen und Kulturproduzent*innen aus den Bereichen Musik, Bildende Kunst und Theater für Workshops und öffentliche Vorträge an die HMDK Stuttgart ein. Die Vorträge geben Einblick in verschiedene künstlerische Ansätze, die sich auf den Moment der Gegenwart beziehen. In den Workshops wird ein praktischer Zugang erprobt, diese Ansätze im eigenen Vollzug kennenzulernen.

Mi, 21.10.2020 | 18:00 | Orchesterprobenraum
Marita Tatari | Denn da ist keine Stelle, die dich nicht sieht – Zum gegenwärtigen Wandel des Neuen in den Künsten

Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Reihe
»Wissenschaft am Abend«

Online | Termine nach Vereinbarung
Ariel Bustamante | Conversational Breeding
Praktischer Workshop

Mi, 11.11.2020 | 10:00–18:00
Henrike Iglesias | buddeln
Praktischer Workshop

Mi, 11.11.2020 | 18:00–19:00 | Orchesterprobenraum
Jessie Marino | Fluidity of Musical Materials
Öffentlicher Vortrag

10., 12., 13., 14.11.2020 | 14:00–18:00
Jessie Marino | Fluidity of Musical Materials
Praktischer Workshop mit Abschlusspräsentation
im Rahmen des work_statt_festivals am 14.11.2020

Mi, 18.11.2020 | 10:00–16:00
Marc Sinan | Chaosmos – ein Paradigmenwechsel
Praktischer Workshop

Mi, 02.12.2020 | 18:00–19:00 | Orchesterprobenraum
Li Lorian | Three Biographies which are not mine – On Ethical Questions of Embodiment in the Sphere of Performance
Öffentlicher Vortrag

Was bedeutet es, gegenwärtig zu sein, wenn die Geschwindigkeit des sozialen und technologischen Wandels unsere Anpassungsfähigkeit zu übersteigen droht?

Wann beginnt das 'Jetzt' auf einem Planeten, dessen Klimawandel zu einer Klimakatastrophe geworden ist?

Woraus ist die Gegenwart gemacht, wie können wir über sie nachdenken und an ihr partizipieren?

Mi, 02.– Fr, 04.12.2020 | 10:00–18:00 | Probebühne
Studiengang Figurentheater | Urbansplatz 2 | 70812 Stuttgart
Li Lorian | Communal Biographies
Praktischer Workshop

Mi, 09.12.2020 | 10:00–18:00
Jeremiah Day | Site, Situation, Street, Self – Performance
Praktischer Workshop

Mi, 16.12.2020 | 10:00–18:00
Mattin | Sharing Thoughts on Selfhood, Freedom & Improvisation
Praktischer Workshop

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl –
bitte **Anmeldung** per E-Mail an:
» campusgegenwart.tutorium@hmdk-stuttgart.de

Der Veranstaltungsort wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Freistellung je nach Studiengang möglich –
bitte Campus-Geschäftsstelle ansprechen.

Marita Tatari Mi, 21.10.2020 | 18:00
Denn da ist keine Stelle, die dich nicht sieht – Zum gegenwärtigen Wandel des Neuen in den Künsten

Öffentlicher Vortrag

im Rahmen der Reihe »Wissenschaft am Abend«

Die Kraft, mit der eine Kunstpraxis im Raum der Öffentlichkeit ein Ereignis in der Gegenwart über das Gegebene hinaus sein konnte, ließ sich bis Anfang des 21. Jahrhunderts noch auf der Grundlage der Form verstehen: als Überwindung, Sprengen, Unterlaufen älterer Formen. Das Neue, das die Künste auf der Ebene der Form und damit auf der Ebene der ästhetischen Konstitution und Empfindung einführten, wurde als Veränderung rezipiert, die sich potenziell auf einen politischen Horizont projizieren ließ, und die zugleich als Aktualität in die Realität der gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse eingriff. Dieser Diskurs erfasst aber längst nicht mehr die Gegenwartssituation. Es gibt heute kein „post“ – postmodern, postdramatisch, posthuman, postcontemporary –, das auf eine Kunsttradition einerseits und auf eine Politik als Horizont dieser Tradition andererseits entscheidend angewiesen wäre. Denn was heute auf dem Spiel steht, ist genau das: Die Adressierung eines autonomen „wir“, das kein Ganzes formt und auf kein Ganzes verweist. Ein „wir“, das nicht „unseres“ ist; das aber, über das Gegebene hinausgehend, nichtsdestotrotz uns in Anspruch nimmt – uns der Transformation von Veränderung, dem change of change aussetzt.

PD Dr. Marita Tatari, Leibniz Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin. Promotion in Philosophie bei Jean-Luc Nancy an der Marc Bloch Universität Strasbourg 2005, Habilitation an der Fakultät für Philologie der Ruhr-Universität Bochum 2017. Bücher (u. a.): Kunstwerk als Handlung – Transformationen von Ausstellung und Teilnahme, Fink 2017, Orte des Unermesslichen – Theater nach der Geschichtsteologie (Hsg), diaphanes 2014.

Ariel Bustamante Online | Termine n. V.
Conversational Breeding
Praktischer Workshop

“Conversational Breeding” is a one-to-one conversational workshop, a collaborative oral inquiry mediated by the artist and one student. As a starting point, the artist will share a series of practices on alternative forms of listening and conversational co-parenting between humans and non-humans. Later on, these practices will serve as a collaborative framework for both the artist and his guest to wander around, meeting desires or conflicting preoccupations within themselves and other beings. Participation requires a 2-hour commitment time. The conversations will be engaged online, in English and will not be recorded.

Ariel Bustamante (La Paz/Bolivien) konzentriert sich in seiner künstlerischen Arbeit auf Langzeitprozesse zwischen Handwerkskunst und experimenteller Forschung. Durch die physischen, kognitiven und sozialen Aspekte des Zuhörens erschafft Bustamante hochkomplexe auditive Räume, denen empirische Methoden der Befragung zugrunde liegen.
» www.pafn.net

Henrike Iglesias Mi, 11.11.2020 | 10:00–18:00
buddeln
Praktischer Workshop

In diesem Workshop üben wir uns in der künstlerischen Arbeit mit autobiographischem Material und werden Autor*innen unserer eigenen Performances. Was heißt es, als „Ich selbst“ auf die Bühne zu gehen? Und was ist eine Bühne? Wie lassen sich aktuelle feministische Diskurse in Performance und Theater übersetzen? Wer sind unsere persönlichen Held*innen und wieso? Was wollten wir schon immer mal sehr laut gesagt haben?

Henrike Iglesias ist ein queerfeministisches Theaterkollektiv based in Berlin und Basel. Ihr theatrales

Einsatzgebiet erstreckt sich vom Populären über das Persönliche zum Politischen. Sie begreifen popkulturelle und massenmediale Phänomene als Spiegel gesellschaftlicher Zu- und Missstände und haben es sich zur Aufgabe gemacht, diese aus explizit feministischen Perspektiven zu beleuchten.

» www.henrikeiglesias.com

Jessie Marino Mi, 11.11.2020 | 18:00–19:00
Fluidity of Musical Materials

Öffentlicher Vortrag

“Feeling the music thus involved feeling a lot of things not containable in sound, and things I could not literally feel... I was to be awake to the place where I am.”

Carolyn Chen

Let’s speak about a fluid music.

This is a music that finds itself in-between. Permeating spaces of music, sound, light, visuality, dance, gesture, theater, narrative and choosing from this plethora of material anything which the work finds necessary.

This is a music obsessed with time and time’s organization.

There are numerous structures: historically musical (rondo, sonata, fugue), historically theatrical (narrative), random and chance based, minimal/repetitive, to name a few

In a performance, an audience will be present and a mutual understanding is formed between audience and performer that you are here to witness/present something.

But what kinds of baggage do these materials present, and how, as a time based art, is music prepared to deal with the cultural understandings of the material itself?

Jessie Marino 10., 12., 13., 14.11.2020
Fluidity of Musical Materials
Praktischer Workshop

In this workshop, students will be asked to compose and perform works of “music” using atypical sound producing techniques or extra-musical materials. Extra-musical materials are defined as elements not specifically related to sound, which can be organized and manipulated in time, such as physical gesture, lighting, video, props, toys, everyday objects, etc. We will analyze historical examples of works which use these extra-musical materials in conjunction with tactics of temporal structuring to create bodies of work which are hard to pin down as purely “music”.

Students will learn techniques of traditional music composition and structured improvisation related to the development and manipulation of time and time-based structures and invites the use of software and hardware for live performance. Students will be asked to compose and perform original works in different configurations of solo and collaborative formats, culminating in a final live-performance, curated and designed by the entire class. This workshop will include studio time for cultivating, building, rehearsing and receiving feedback on their work. Previous technological or musical knowledge is not required. Willingness to make performativity a priority, to ask musical instruments to work harder and smarter than convention and to be thoughtful and communicative experimenters is a must!

Jessie Marino (Berlin) ist Komponistin, Performerin und Medienkünstlerin. In ihren Projekten arbeitet sie mit Sound, Video, Gesten, Licht und Inszenierung und setzt alle diese Elemente als musikalisches Material ein.
» www.jessiemarino.com

